© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lich mit matt Rostfarben verwaschen oder ganz ohne Flecke ist und dass die Spitzen der Schwingen abgerundet sind.

	Schwingen	Schwanz	Culmen	Höhe des Schnabels an der Basis	Tarsus	Mittelzehe ohne Nagel
♂	7. 4″	4. 8″	2. 0″	.84″	2. 3″	2. 3″

Beim jungen Vogel sind die Handschwingen scharf zugespitzt und beide Fahnen rostfarben gebändert, aber nicht ganz bis an den Schaft an; die Gesammtfärbung ist auch viel heller; die Federn haben gelblich-rostfarbene Ränder und die Schwanzfedern Flecke von gleicher Farbe. Solche junge Exemplare sind nicht leicht vom alten *O. Finschi* zu unterscheiden. Diese Art kommt nur an der Südküste der Provinz Otago vor, an der westlichen Seite der Alpen.

6. *Ocydromus Earlii* Gray. — Finsch, l. c. p. 179.

Unterscheidet sich leicht durch die dunkel-rostbraune Rückenfärbung und den grauen Bauch. Die Schwingen erster Ordnung sind bei den alten Vögeln an den Spitzen abgerundet, bei den jungen aber scharf zugespitzt. Beim alten Männchen sind die Schwingen nur an der Innenfahne rostfarben gebändert, während sie bei den Weibchen und jungen Vögeln mehr oder weniger an beiden Fahnen gebändert sind. Die Schwanzfedern sind ohne Zeichnung bei beiden Geschlechtern und in allen Altersstufen.

	Schwingen	Schwanz	Culmen	Höhe des Schnabels an der Basis	Tarsus	Mittelzehe ohne Nagel
♂	6. 6″	3. 9″	1. 8″	.67″	2. 2″	2. 1″
♀	6. 6	3. 25	1. 8	.67	2. 2	2. 0

Diese Art bewohnt die ganze Nordinsel, besonders den südlichen Theil derselben.

Wellington, im Juli 1873.

Bemerkungen
zu dem vorstehenden Aufsatze über die Ocydromus-Arten.

Von

Dr. Otto Finsch in Bremen.

Indem ich mich freue, die obigen werthvollen Untersuchungen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

meines geschätzten Freundes Capt. F. W. Hutton den Lesern unseres Journals direct zugänglich machen zu können, möge es mir gestattet sein, einige weitere Bemerkungen hinzuzufügen.

Ocydromus troglodytes (Gml.).

Zu dieser Art gehört:

Ocydromus australis Buller, Hist. B. of N. Z. 1873, p. 170, mit einer schönen Abbildung, welche namentlich den bräunlicholivengelben Färbungston sehr exact wiedergiebt. Die synonymischen Angaben Dr. Buller's sind äusserst fehlerhaft; das Citat „*Ocydromus brachypterus*" Lafresn. hat mit dieser Art nichts zu thun.

Ocydromus australis (Sparrm.).

In Dr. Buller's grossem Werke wird diese Art als *O. Earli* beschrieben und mit der von mir unter letzterem Namen (l. c. p. 179) dargestellten vereinigt. Leider lässt Dr. Buller den Typus von *O. Earli* Gray im British-Museum gänzlich unerwähnt, und so bleibt die Frage immer noch ungelöst, ob diese letztere Art wirklich mit der von mir und Capt. Hutton beschriebenen, lebhaft zimmtrostbraunen identisch ist, oder ob sie mit *O. australis* zusammenfällt. Nach Gray's Beschreibung zu urtheilen, war ich zu der ersteren Annahme berechtigt, aber eine endgültige Entscheidung lässt sich nur durch directe Vergleichung des Typus ermitteln, und diese hätte man von Dr. Buller, bei der Wichtigkeit des Gegenstandes, wohl erwarten dürfen. Nach den allgemeinen Bemerkungen dieses Forschers (p. 166. „Obs.") findet eine sehr erhebliche individuelle Variabilität in den Färbungsverhältnissen statt, „selten werden zwei ganz gleich gefärbte Individuen gefunden" und es scheinen alle Uebergänge von der Färbungstufe des *O. australis* bis zu der des *O. Earli*, Finsch und Hutton, vorzukommen. Soviel steht fest, dass die von Dr. Buller gegebene schöne Abbildung seines *O. Earli* nicht die von mir beschriebene Art, sondern den echten *O. australis* betrifft, denn sie stimmt durchaus mit dem von mir beschriebene Exemplaren (l. c. p. 128) des Bremer Museums überein. Dasselbe stammt aber von der Südinsel, während *O. Earli* Buller der Nordinsel eigenthümlich sein soll. Es ergiebt sich hieraus zur Genüge, dass noch viel Unsicherheit über die Arten dieser schwierigen Gattung herrscht, und dass es ansehnlicher Serien von Exemplaren bedürfen wird, um eine befriedigende Lösung herbeizuführen.

Ueber die beiden als neu aufgestellten Arten Hutton's enthalte ich mich eines Urtheils, bis es mir vergönnt sein wird, aus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eigener Anschauung über dieselben zu berichten, wozu durch die Bereitwilligkeit und das Entgegenkommen meiner Freunde in Neuseeland genügende Hoffnung vorhanden ist. Mit Capt. Hutton stimme ich darin überein, dass die hellfarbigen Exemplare, welche Dr. Buller (p. 171 „Varieties") unter *O. troglodytes* aufführt, voraussichtlich zu *O. Hectori* gehören. Wenn Capt. Hutton eine Identität seines *O. Finschi* mit *Gallirallus brachypterus* Lafresn. vermuthet, so ist dies eine grundlose Annahme, die nur auf der Unkenntniss mit der Darstellung Lafresnaye's beruht.

Unter obiger Benennung beschreibt der letztgenannte französische Forscher (Rev. Zool. 1841, p. 243) einen rallenartigen schwarzen Vogel („le noir général du plumage passe insensiblement à l'ardoisé obscur sur les côtés de la tête, la gorge, le haut du cou, en devant, le milieu de l'abdomen et les jambes."), von dem er (Magaz. de Zool. 1842. Ois. t. 24.) eine Abbildung gab. Das Exemplar aus dem Museum in Caen, war ohne jede Heimathsangabe. Später vereinigte De Lafresnaye (Rev. de Zool. 1849, p. 433) unbegreiflicher Weise seinen *Gallirallus brachypterus* mit *Ocydromus australis*, in welchem Vorgange ihm später v. Pelzeln folgte (Verhandl. d. k. k. Zool.-bot. Gesellsch. 1867, p. 318.).

Dagegen hatte G. R. Gray *Gallirallus brachypterus* (List of the B. of N. Z. Ibis 1862, p. 238) sehr richtig dem Genus *Ocydromus* eingereiht und als synonym mit *Gallirallus fuscus* Du Bus unter die Vögel Neuseelands aufgenommen. Buller führte in seinem „Essay" (s. Finsch, Journ. f. Orn. 1867, p. 334) *O. brachypterus* als „äusserst selten, wenn nicht schon ganz ausgestorben" auf, obschon ihm der echte *Gallirallus brachypterus* gänzlich unbekannt sein musste. Ich glaubte früher (Journ. f. Orn. 1867, p. 336) *G. brachypterus* als Jugendkleid von *O. Earli* betrachten zu dürfen, machte aber später (Journ. f. Orn. 1870, p. 354), als ich zuerst die Identität von *Ocydromus nigricans* Buller mit *Gallirallus fuscus* Du Bus nachwies, darauf aufmerksam, dass der Lafresnaye'sche Vogel nach wie vor von unbekannter Herkunft bleibe und wahrscheinlich mehr mit *Gallirallus Lafresnayanus* Verr. verwandt sein werde. Dr. Buller scheint diese Notiz ganz übersehen zu haben, sonst würde es ihm nicht einfallen, in seinem grossen Werke noch *G. brachypterus* als synonym mit *O. australis* zu betrachten. Jedenfalls ist eine Identität mit *O. fuscus* Du Bus, wie sie Gray zuerst vermuthete, viel wahrscheinlicher, würde sich aber nur durch eine Vergleichuug des Typus im Museum zu Caen entscheiden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lassen. Dass *O. brachypterus* Schleg. (von den Chatham-Inseln) ebenfalls einer genaueren Untersuchung bedarf, ist von Hutton schon mit Recht bemerkt worden; möglicher Weise bildet der *Ocydromus* der Chathams, von dem nur das Leidener Museum ein Exemplar zu besitzen scheint, eine besondere Art.

Ocydromus Earli Finsch.

Wie bereits erwähnt, ist eine Vergleichung des Typus von Gray im British-Museum unerlässlich, um nachzuweisen, ob die von mir und Hutton beschriebene lebhaft zimmtrostbraune Art oder die von Buller dargestellte (also *australis* Sparrm.) und abgebildete gleichartig sind und den echten *O. Earli* Gray betreffen. Der von Potts neuerdings erwähnte, lebhaft rostrothe *Ocydromus* (Trans. Proceed. of the N. Z. Inst. vol. V. p. 199) hat jedenfalls auf meinen *Earli* Bezug.

Notiz über die Vögel von Celébes.

Von Dr. **Adolf Bernhard Meyer.** *)

In der kürzlich in den Trans. Zool. Soc. Vol. VIII von Lord Walden publicirten Liste der Vögel von Celébes ist der Zuwachs, welchen unsere Kenntnisse der celebensischen Avifauna durch meine während eines Jahres im Norden, im Centrum und im Süden dieser Insel angelegten Sammlungen erfahren haben, nicht so klar zu Tage getreten, wie es in einer Darstellung meinerseits geschehen wäre. Ich gebe daher im Folgenden eine kurze Aufzählung der Arten, welche überhaupt neu für die Wissenschaft sind, und derjenigen, welche sich als neu für die Fauna von Celébes herausgestellt haben und behalte mir vor, nach meiner Rückkehr von Neu-Guinea die Vögel von Celébes kritisch und im Zusammenhange mit denen der umliegenden Inseln zu betrachten, und Beobachtungen über ihre Lebensweise und die Sitten mitzutheilen, zu deren Darstellung es mir augenblicklich an Zeit gebricht.

I. Neue Arten:

1. *Trichoglossus Meyeri* Walden.
2. *Loriculus quadricolor* Wald. (Togian Inseln).
3. *Pernis celebensis* Wald.
4. *Broderipus celebensis* Wald.
5. *Broderipus formosus* Cab. Mss. (Siao)**).
6. *Gerygone flaveola* Cab. Mss.

*) Diese Notiz wurde der Redaction schon October 1872 eingesandt, konnte aber, durch Umstände verzögert, erst jetzt zum Abdruck gelangen.

**) Diese und die folgende Art sind inzwischen im Journal, 1872, Seite 392, und 1873, S. 157, veröffentlicht worden. D. Herausg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 21_1873

Autor(en)/Author(s): Finsch (Friedrich Hermann) Otto

Artikel/Article: Bemerkungen zu dem vorstehenden Aufsatze über die Ocydromus-Arten. 401-404